

# Ölpreise wieder unter Druck

03.08.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Offensichtlich ist die Preiskorrektur am Ölmarkt noch nicht ausgestanden. Die Ölpreise sind gestern Abend nach einem kurzzeitigen Anstieg wieder unter Druck geraten. Brent fiel unter das Tief von letzten Freitag und erreichte bei 41,5 USD je Barrel ein 3½-Monatstief. WTI kostet nur noch 39,5 USD je Barrel, so wenig wie zuletzt Mitte April.

Ein wichtiger preisbelastender Faktor ist das derzeitige Überangebot bei Benzin. Dieses lässt sich nicht auf eine schwache Nachfrage zurückführen. In den USA - dem mit Abstand größten Benzinmarkt - wurde im Mai laut US-Energiebehörde EIA 2% mehr Benzin verbraucht als im Vorjahr. Dies war auf eine gestiegene Fahraktivität zurückzuführen. Laut US-Transportministerium lag die Zahl der gefahrenen Meilen im Mai ebenfalls 2% über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig war dies der 27. Monat in Folge, in welchem mehr Meilen gefahren wurden als im entsprechenden Vorjahresmonat.

In den letzten beiden Monaten dürfte sich daran kaum etwas geändert haben. Das Überangebot bei Benzin kommt somit eindeutig von der Angebotsseite. Die Raffinerien haben aufgrund der bis in den Juni hinein hohen Verarbeitungsmargen deutlich mehr Benzin produziert als benötigt.

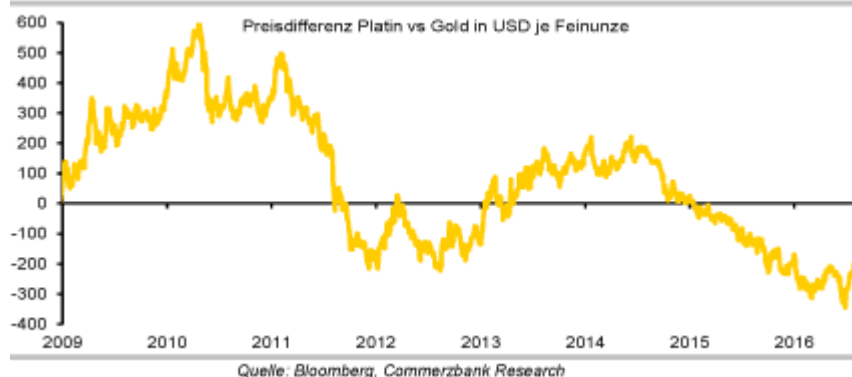
Der inzwischen erfolgte Einbruch der Verarbeitungsmargen und der zuletzt starke Anstieg der Preise für Ethanolbeimischungsgutschriften (RINs) dürfte die Benzinproduktion einbremsen. Die weiterhin robuste Benzinachfrage sollte den Markt dann wieder ins Gleichgewicht bringen. Einen Anhaltspunkt hierfür könnten die US-Lagerdaten heute Nachmittag liefern, falls sie wie bereits gestern das API einen Rückgang der Benzinvorräte zeigen.

## Edelmetalle

Platin und Palladium haben in ihrem Aufwärtstrend eine Pause eingelegt und handeln heute Morgen etwas schwächer bei 1.165 USD bzw. 710 USD je Feinunze. Gestern stieg Platin zwischenzeitlich auf fast 1.180 USD und damit auf den höchsten Stand seit Mai 2015. Palladium verteuerte sich zeitweise auf ein 10-Monathhoch von über 720 USD je Feinunze. Im Zuge der Preisrally der beiden hauptsächlich in der Automobilindustrie verwendeten Edelmetalle hat Platin zuletzt gegenüber Gold deutlich aufgeholt. Heute Morgen beträgt der Preisabschlag weniger als 200 USD je Feinunze. Ende Juni waren es noch fast 350 USD gewesen.

Ein Großteil der Preisrally bei Platin und Palladium dürfte spekulativ getrieben sein, wie am wochenlangen Aufbau der Netto-Long-Positionen bei beiden Edelmetallen ersichtlich ist. Bei Platin wurden diese in den letzten vier Berichtswochen fast verdreifacht, bei Palladium in den letzten fünf Wochen mehr als vervierfacht. Die Platin- und Palladium-ETFs verzeichnen dagegen weiterhin keine Zuflüsse. Im Gegenteil, Bloomberg meldet für gestern einen Abfluss aus den Palladium-ETFs von über 47 Tsd. Unzen.

**GRAFIK DES TAGES: Preisabschlag von Platin zu Gold zuletzt merklich geschrumpft**



Und in den USA verliert die Autoindustrie offenbar an Schwung. Die saisonbereinigte annualisierte

Fahrzeugverkaufsrate stieg im Juli im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,4% auf 17,77 Mio. Einheiten. Die Autohersteller versuchen der sich abschwächenden Wachstumsdynamik mit höheren Kaufanreizen entgegenzuwirken. Dennoch gibt es Befürchtungen, dass die Fahrzeugverkäufe in diesem Jahr unter dem Hoch vom letzten Jahr zurückbleiben.

## **Industriemetalle**

Wohl belastet durch die fallenden Ölpreise und durch Gewinnmitnahmen geben die Metallpreise in der Breite nach. Kupfer handelt zum Beispiel wieder unter 4.900 USD je Tonne. Auch Zink fällt spürbar auf rund 2.250 USD je Tonne, nachdem es gestern bei fast 2.300 USD noch ein 14-Monatshoch markierte. Da auch Blei deutlich zurückkommt - es fällt auf 1.800 USD je Tonne -, hat sich die Preisdifferenz zwischen Zink und Blei auf rund 450 USD je Tonne ausgeweitet. Dies ist der höchste Preisaufschlag seit neun Jahren. Noch im Frühjahr war Zink billiger als Blei.

Die unterschiedliche fundamentale Lage an den beiden Märkten rechtfertigt die Ausweitung der Preisdifferenz, auch wenn das Ausmaß mittlerweile übertrieben erscheint. Während sich die Marktlage bei Zink merklich anspannt und in diesem Jahr mit einem hohen Angebotsdefizit zu rechnen ist, ist der Bleimarkt gut versorgt. Zudem bleibt Zink im Vergleich zu Blei auch bei den spekulativen Finanzanlegern bevorzugt.

So wurden in der letzten Woche die Netto-Long-Positionen bei Zink gemäß LME-Statistik weiter auf den höchsten Stand seit Mai 2015 ausgeweitet, während sie bei Blei die zweite Woche in Folge auf ein 4-Wochentief reduziert wurden. Damit hat sich unseres Erachtens kurzfristig Korrekturpotenzial aufgebaut - und zwar nicht nur bei Zink. Denn gemäß LME-Statistik wurden in der letzten Woche auch bei Kupfer, Aluminium und Nickel die spekulativen Netto-Long-Positionen weiter ausgeweitet.

## **Agrarrohstoffe**

Für den Weizenpreis in Chicago geht es weiter bergab. Seit der Preisspitze im Juni hat er inzwischen über 20% nachgegeben und ist gestern erstmals seit 10 Jahren kurzzeitig unter die Marke von 400 US-Cents je Scheffel gefallen. Grund ist vor allem die entspannte Versorgungslage am globalen Weizenmarkt. Laut US-Landwirtschaftsministerium und Internationalem Getreiderat soll es in der Saison 2016/17 zum vierten Mal in Folge zu einem Angebotsüberschuss und damit einem weiteren Anstieg der Reserven von bereits rekordhohem Niveau aus kommen.

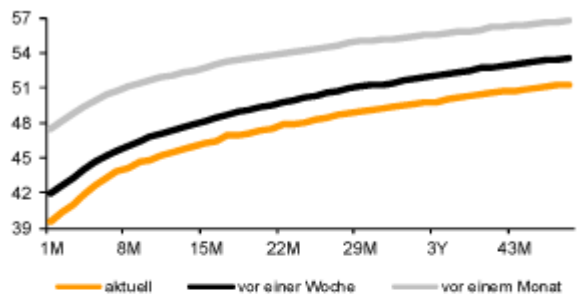
In der EU wird dieses Jahr dagegen weniger hochwertiger Weizen geerntet. Dies hat an der Börse in Paris zu einem Preisanstieg geführt, der inzwischen die Wettbewerbsfähigkeit vor allem gegenüber Weizen aus der Schwarzmeerregion belastet. Dies manifestiert sich z.B. in der Herkunft der Importe des größten Importlandes Ägypten.

Gestern kaufte die für den Rohstoffeinkauf zuständige Behörde GASC lediglich eine von Russland angebotene Ladung und ließ alle anderen Angebote unberücksichtigt. Es war der vierte Weizenkauf der Behörde seit Saisonbeginn Anfang Juli. Dabei hat das Land nach Bloomberg-Angaben insgesamt Verträge über 600 Tsd. Tonnen abgeschlossen, darunter allein über 360 Tsd. Tonnen mit Russland.

Genug Ware dürfte aus Russland auch auf absehbare Zeit allemal zur Verfügung stehen. Inzwischen wird damit gerechnet, dass das Land eine rekordhohe Ernte von bis zu 69 Mio. Tonnen Weizen einbringt. Diese Aussicht hat die Preise im Land gedrückt.

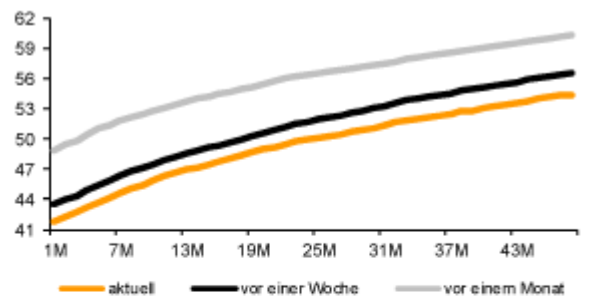
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



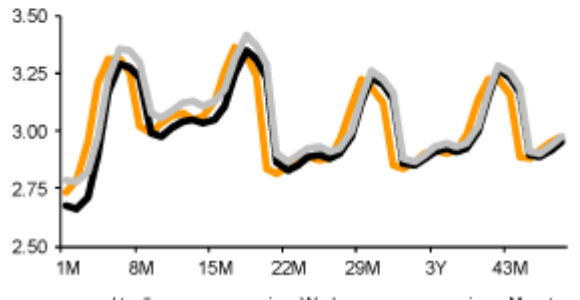
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



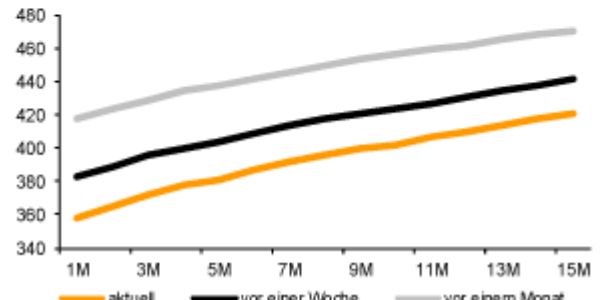
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



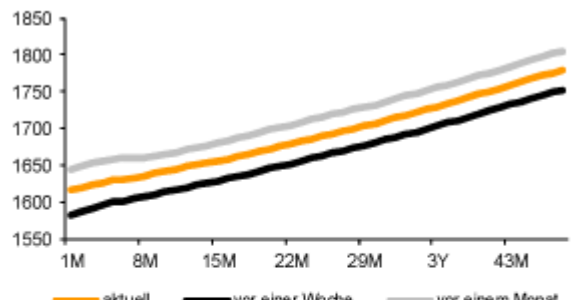
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



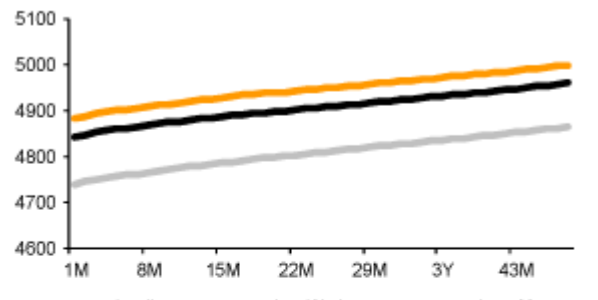
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



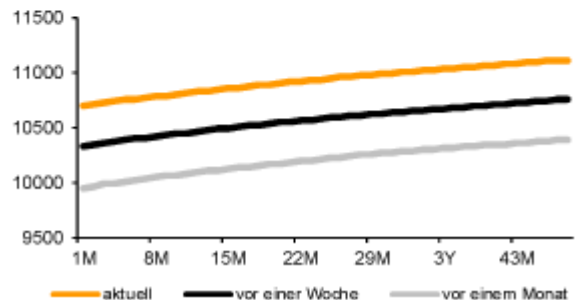
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



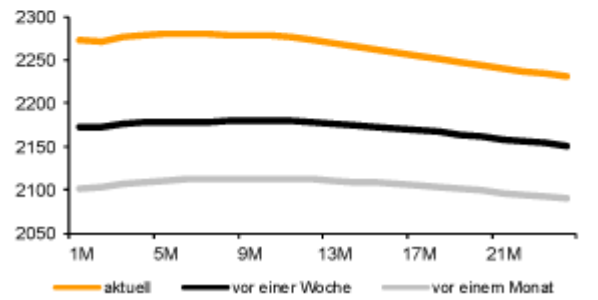
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



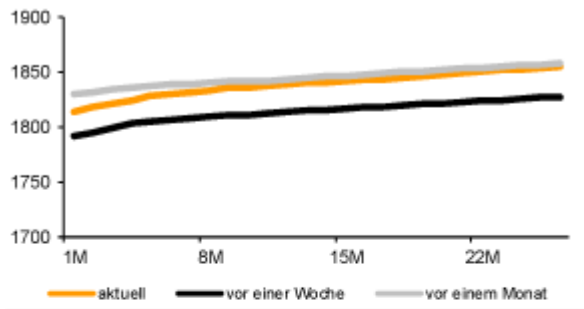
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



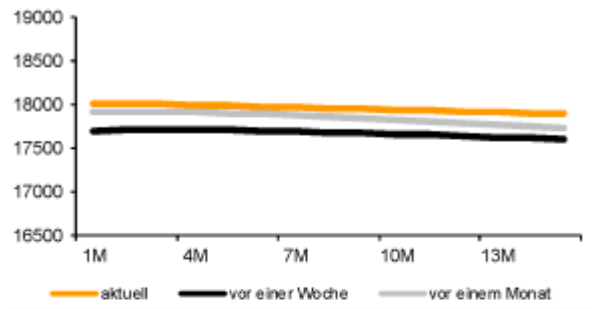
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



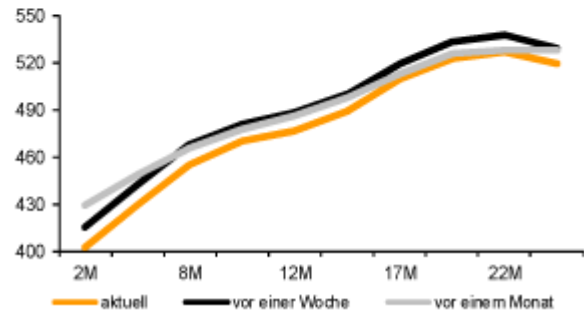
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



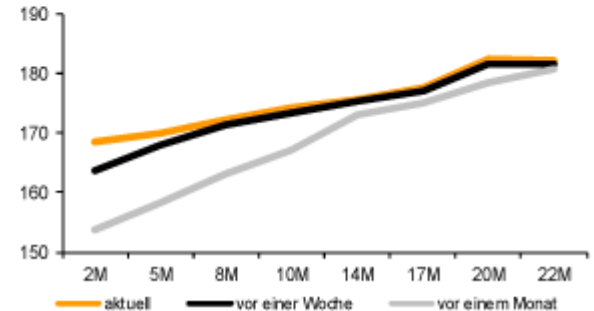
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



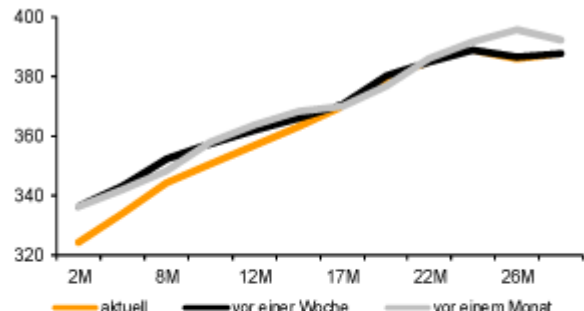
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



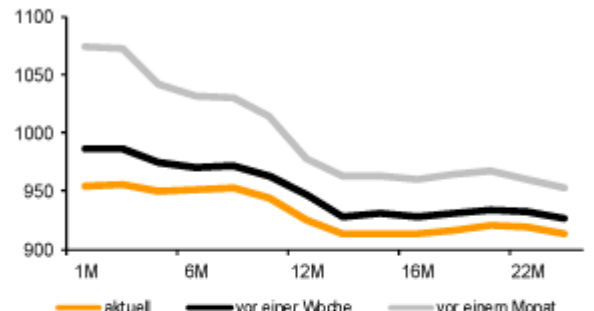
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



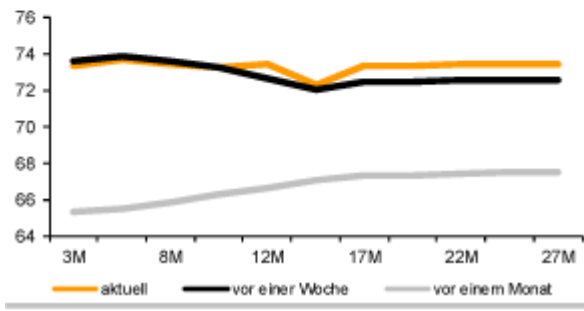
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



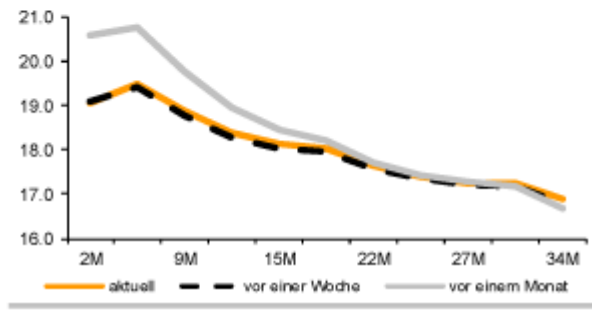
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	41.8	-0.8%	-3.9%	-17.1%	12%
WTI	39.5	-1.4%	-5.7%	-19.4%	7%
Benzin (95)	418.0	2.7%	-0.5%	-13.1%	6%
Gasöl	357.3	0.0%	-6.4%	-17.7%	10%
Diesel	359.3	0.1%	-7.6%	-17.4%	13%
Kerosin	368.8	-0.4%	-6.2%	-17.0%	4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.73	-1.4%	2.3%	-8.5%	17%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1625	-0.6%	1.9%	-2.6%	8%
Kupfer	4892	0.2%	0.6%	-0.6%	4%
Blei	1823	0.0%	0.3%	-2.5%	1%
Nickel	10725	-0.1%	3.2%	7.2%	21%
Zinn	17990	0.6%	1.7%	3.0%	24%
Zink	2275	0.4%	3.7%	4.7%	40%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1363.6	0.8%	1.9%	1.7%	29%
Gold (€/oz)	1214.9	0.2%	0.5%	0.6%	25%
Silber	20.6	0.9%	1.6%	4.8%	49%
Platin	1166.3	0.7%	2.6%	9.9%	31%
Palladium	716.0	0.0%	1.3%	17.4%	26%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	188.5	0.9%	1.4%	10.7%	-3%
Weizen CBOT	401.3	-1.2%	-1.9%	-6.4%	-19%
Mais	324.3	-0.5%	-2.2%	-8.2%	-12%
Sojabohnen	953.0	-0.9%	-2.4%	-16.1%	2%
Baumwolle	74.0	-1.4%	0.4%	12.8%	15%
Zucker	19.05	1.3%	1.3%	-8.3%	75%
Kaffee Arabica	141.3	-1.5%	-0.6%	-3.5%	14%
Kakao (LIFFE, £/t)	2323	-1.4%	-0.8%	-2.1%	3%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1224	0.5%	1.3%	0.5%	3%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	521133	-	0.3%	-1.8%	13%
Benzin	241452	-	0.2%	1.6%	12%
Destillate	152003	-	-0.5%	-0.2%	5%
Ethanol	20390	-	-3.6%	-3.4%	4%
Rohöl Cushing	65215	-	1.7%	0.1%	13%
Erdgas	3294	-	0.5%	6.2%	15%
Gasöl (ARA)	3236	-	-4.3%	5.2%	2%
Benzin (ARA)	1284	-	-5.2%	26.0%	17%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2284550	-0.4%	-1.7%	-4.1%	-33%
Shanghai	116883	-	-12.5%	-36.8%	-63%
Kupfer LME	209650	-0.2%	-1.9%	10.9%	-39%
COMEX	65509	0.0%	0.3%	4.9%	76%
Shanghai	165468	-	-5.4%	6.6%	63%
Blei LME	187075	0.0%	-0.1%	1.0%	-14%
Nickel LME	372750	-0.1%	-0.2%	-1.8%	-19%
Zinn LME	5530	-0.2%	-3.2%	-7.6%	-17%
Zink LME	431150	0.0%	-1.2%	-2.6%	0%
Shanghai	205488	-	-2.7%	-4.6%	16%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	65064	0.4%	1.4%	3.3%	33%
Silber	655988	0.0%	0.2%	1.8%	5%
Platin	2306	0.0%	-0.2%	-1.6%	-18%
Palladium	2167	-2.1%	-2.4%	-2.1%	-29%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58677--Oelpreise-wieder-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).